

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

Nr. 253.

Halle, Mittwoch den 29. October
Hierzu eine Beilage.

1862.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 28. Octbr. 8 Uhr 21 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 28. Octbr. 8 Uhr 32 Min. Vorm.
Corfu, den 27. October. König Otto von Griechenland und die Königin sind heute Morgen hier angekommen und nach Venedig weitergereist.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Montag d. 27. October. Die „France“ theilt mit, daß der König von Griechenland sich auf der Insel Salamine befinde. Der General Saha habe ihm vorgeschlagen, mit den ihm tren gebliebenen 2600 Mann die Kommunikation mit Athen abzuschneiden. Das See-Arsenal in Poros sei in Sicherheit gebracht. Der König und die Königin seien entschlossen, sich in den tren gebliebenen Provinzen zu halten. (S. dagegen das vorsehende Telegramm.) — Der Führer des Aufstandes in Vontika habe die Bevölkerung gegen die Türken unter die Waffen gerufen. Die türkische Division in Arta sei damit beschäftigt, die Griechen zurück zu drängen. — Gerüchtwiese heißt es, daß ein französisches Escadron: Geschwader nach Griechenland gehen werde. Man versichert, daß der Name des Herzogs von Leuchtenberg mit der griechischen Bewegung in Verbindung gebracht werde. Es ist zu Athen eine Adresse an die Jonier unterzeichnet worden, um sie aufzufordern, sich mit dem Königreiche Griechenland zu vereinigen.

Kassel, Montag, den 27. October, Abends. Zu der heute früh stattgehabten ersten Ständesitzung sind vorläufig 47 Abgeordnete zugelassen worden. Die eben stattgehabte Wahl des Präsidenten und Vicepräsidenten fiel einstimmig auf Nebelthau und Ziegler. Beide erklärten, daß die dermaligen Stände zu allen Landtagsgeschäften vollkommen berechtigt seien. Der Landtags-Commissär versicherte, Alles anzubieten zu wollen, daß das vorzunehmende Werk ein Friedenswerk werde. (Die umgekehrte Welt!)

Deutschland.

Berlin, d. 27. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Steuer-Inspektor, Steuerath Guischard zu Halle an der Saale, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König arbeiten gestern nach dem Vormittags-Gottesdienste mit dem Minister-Präsidenten v. Bismarck-Schönhausen, welcher sich darauf verabschiedete und heute früh nach Paris abgereist ist.

Heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr hat sich Se. Maj. der König mittelst Extrazuges der Stettiner Eisenbahn von hier zur Jagd nach Hubertusstock begeben und wird, dem Vernehmen nach, am 29. d. M. Nachmittags wieder hierher zurückkehren.

Neue Beitrittserklärungen zu dem Beschluß des Abgeordnetenhauses vom 13. d. haben die Abgeordneten Simon (Breslau), Krause (Züllichau), Wanjura (Ples), Appellationsgerichtsrath Karl Uchner in Ratibor, Thelosen (Cuppen), v. Langendorf (Trebinitz) und Kleinwächter (3. Bresl. Wahlbez.) eingelangt.

Nachträglich mehrten sich aus allen Provinzen die Nachrichten von feierlichen Empfängen und Festessen, mit welchen die heimkehrenden Abgeordneten von ihren Wählern beehrt werden. Was am erfreulichsten dabei auffällt, ist die zur Zeit völlige Einmüthigkeit aller liberalen Parteien. Es tritt die Frage, ob Fortschritts-Partei, ob

Bodum-Dolffs, ob Windianer, vor der andern, wie der Verfassung ihr volles Recht wieder zu gewinnen sei, gänzlich zurück, und indem die Ansprüche aller sich nur auf die Sicherstellung des schwer verletzten Staats-Grundgesetzes erstrecken, Schweigen alle übrigen Wünsche in der richtigen Erkenntnis, daß bis auf Weiteres an ihre Erfüllung doch nicht zu denken ist.

Ueber die Form, in der man gegen Herrn Dpfermann eingeschritten, berichten die „Hamburger Nachrichten“ noch Folgendes: „Am 13. October wurde der Landtag geschlossen. Am 14. kam unter „cito“ ein Schreiben des Ober-Staats-Anwalts beim Kammergericht, Herrn Wlung, an Dpfermann, durch welches dieser „angewiesen“ wurde, sich zu einer Vernehmung im Dienstwege am 16. October im Bureau des Ersten einzufinden. Diese Vernehmung erfolgte im Auftrage des Justizministers über die Beteiligung des Abgeordneten Dpfermann an der Abfassung und Veröffentlichung eines von den drei Abgeordneten der Priegnitz, Gerth, Kerst und Dpfermann, unter dem 5. August 1862 an ihre Wähler erstatteten und wegen der Größe des Wahlkreises gedruckten Berichts. Dpfermann gab an, daß er an diesem Bericht nur unbedeutende stilistische Veränderungen vorgenommen, aber ihn gelesen und gebilligt, auch selbstverständlich die Verlesung an die Wahlmänner des Kreises beabsichtigt und in Gemeinschaft mit Gerth und Kerst ausgeführt habe. Hierauf wurde Herr Dpfermann am 22. October eröffnet, daß er vom 1. November dieses Jahres ab zur Disposition gestellt, bis dahin aber beurlaubt sei.“

In dem Abgeordneten Klotz, der auf Veranlassung des Justizministers nach Trebbin versetzt ist, verliert das hiesige Kreisgericht unbedingt einen seiner begabtesten Richter. Auch in der Budget-Commission des Abgeordnetenhauses hat er sich durch scharfes juristisches Urtheil einen Namen gemacht, und seine Potsdamer Wähler werden bestimmt dafür sorgen, daß eine Kapazität wie Klotz immer einen Platz in der Kammer findet. Seine Verlesung nach dem kleinen Städtchen Trebbin, von den Juristen die „Strafkolonie“ geheißt, ist vermuthlich ebenfalls erfolgt, weil er sich gegen seine Wähler freimüthig geäußert hat.

Ueber die gegen Herrn v. Bodum-Dolffs verhängte Maßregel wird der „Köln. Ztg.“ aus Koblenz berichtet: „Herr v. Bodum-Dolffs wird nach einigen Wochen, für die er Urlaub erbeten hat, nach Gumbinnen gehen, um mit dem Oberregierungsrath Spilling zu wechseln, der von dort hieher versetzt ist. Herr v. Bodum-Dolffs war hier Dirigent der zweiten Abtheilung und stand also einer möglichen Einwirkung auf das Gemeinwesen in liberalerem Sinne fern. Dieser Umstand hilft das Motiv seiner Verlesung charakterisiren. Ueberhaupt kann die Maßregel nach allen Richtungen hin nur als gelungen bezeichnet werden. So weiß es Niemand besser, als sein Chef, der Finanzminister v. Bodelschwingh, wie sehr es im Interesse des Herrn v. Bodum-Dolffs liegen mußte, Behufs der Verwaltung seiner Güter in Westphalen in der Nähe bleiben zu können, es giebt aber nicht leicht einen weiteren Entfernungspunkt vom Rheine als Gumbinnen. Herr v. Bodum-Dolffs ist von schwächlicher Gesundheit, und ob er es lange in einem so kalten Klima aushalten könnte, muß die Probe lehren. Jedenfalls wird ihm die allgemeine Anerkennung auch dafür nicht fehlen, daß er sich der Maßregel fügt und seinen bewährten Charakter nach allen Richtungen hin unbedingam männlich aufrecht erhält. Die Aussicht, ihn auf diesem Wege aus dem Beamtenstande zu entfernen, dürfte demnach eine sehr schwache sein.“ — Bei den Vermögensverhältnissen des Herrn v. Bodum-Dolffs hat das Verbleiben im Staatsdienste für ihn keineswegs die Bedeutung einer Existenzfrage. Es würde vielmehr seinem persönlichen Interesse entsprechen haben, die Entlassung der Verlesung nach Gumbinnen vorzuziehen. Um so anerkannterwerther ist sein Entschluß, auch als Beamter seinen Posten unter den gegenwärtigen Umständen zu behaupten.

Nach der „Niederrh. Volksztg.“ wäre Herr v. Bockum-Dolffs für die im November bevorstehende Neuwahl eines Oberbürgermeisters in Köln in Aussicht genommen.

In Bezug auf die jüngst veröffentlichte Nachricht über die Besetzung des Ober-Regierungsrates Spilling an die Regierung zu Koblenz hat die „Eternzeitung“ zu berichten, daß derselbe in Frankfurt a. D. nicht bei der dortigen Regierung beschäftigt war, sondern aus Gesundheitsrückichten daselbst auf Urlaub verweilt.

Wie die „Bl. u. Handelsztg.“ unterm 25. October mittheilt, regt sich in Folge des Aufrufs zu Sammlungen für gemafregelte Beamte eine lebhaftere und werththätigere Theilnahme in allen liberalen Kreisen. Als Beleg dafür theilt man dem Blatte mit, daß im Laufe des ersten Vormittags bei dem Bankier Delbrück die Summe der gezeichneten, resp. deponirten Beträge bereits sich auf 2000 Thlr. belief.

Die Nachricht, daß ein polizeiliches Verbot der Sammlungen für die Familien der Graubäuer Verurtheilt stattgefunden hat, ist ungenau. Für eine Maßregel, welche es den Zeitungen verböte, Beiträge anzunehmen, würde es an der gesetzlichen Grundlage fehlen.

Heute ist die Kunde von dem am 26. d. M. zu Weiningen erfolgten Abscheiden der Frau Herzogin-Mutter von Sachsen-Altenburg hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., d. 27. Octbr. (Tel. Dep.) Heute wird die großdeutsche Versammlung eine erste Vorbesprechung haben. Man rechnet, daß mehr als 400 Theilnehmer, darunter 30 aus Hannover, in Frankfurt erscheinen werden. Moritz Mohl bereitet einen Antrag vor, welcher sich gegen den Handelsvertrag und entschieden zu Gunsten des österreichischen Anschlusses aussprechen soll. Muthmaßlich wird folgende Reihenfolge beobachtet werden: Morgen findet die Präsidentenwahl statt und wird über die deutsche Integritätsfrage debattirt, übermorgen kommt die Handelsfrage auf die Tagesordnung und am Donnerstag findet Besprechung über die Eristung eines großdeutschen Hauptvereins statt.

Italien.

Die Ereignisse in Griechenland sind ganz geeignet, auch auf der benachbarten Halbinsel Aufsehen zu machen und besonders im Süden derselben die Hoffnungen der Actionspartei bedeutend zu heben. Rattazzi, der von einer fabelhaften Verblendung befallen ist, scheint nichts davon zu ahnen, daß er dem Einflusse Mazzini's durch seine Politik unberechenbaren Vorschub leistet, in den Tuilerien dagegen ist man minder harmlos und keineswegs gesonnen, dazu beizutragen, daß der Reaction in Rom zu sehr wieder der Ramm schwillt. Die Clericalen hatten Herrn v. Mosbourg zum ersten Gesandtschafts-Secretär in Rom gewünscht, da dieser Posten unter den obwaltenden Verhältnissen fast wichtiger als der des Gesandten selber ist. Dazu kam, daß dieser Diplomat jenen Posten unter Lavalette mit dem Bemerkten abgelehnt hatte, er könne unter ihm nicht arbeiten, weil er dessen Richtung nicht theile. Jetzt hat der Kaiser den Baron Waude, zweiten Secretär bei der Gesandtschaft in Petersburg, zu diesem Posten, und Herrn v. Ideville zu dem des zweiten Secretärs in Rom ernannt. Der Mund der französischen Gesandtschaft in der ewigen Stadt ist also jetzt clerical, doch die beiden Hände sind, umgekehrt wie früher, nationalfreundlich gefasst und das bisherige Schaufel- und Saukelspiel dauert unter etwas veränderter Form fort.

Der „Italie“ zufolge hat in Neapel eine Versammlung von Parlamentsmitgliedern stattgefunden, welche beschlossen haben, das Ministerium in Anklagezustand zu versetzen und die Verlegung der Residenz von Turin zu beantragen. Andere, noch zahlreichere Versammlungen unter Vorhitz des Präsidenten Bacca sollten in Neapel stattfinden, um das Ministerium zu stützen. Im Allgemeinen meint man in Neapel, daß das Ministerium vom Parlament ein Vertrauensvotum erhalten werde, und sehen deshalb die Course der italienischen Rente dort noch immer höher, als die pariser und turiner.

Die „Italie“ meldet in einem Briefe aus Sicilien, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen den Winter in Catania zubringen werden, wo man bereits einen Palast für sie bereit hält.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Octbr. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ weist nach, wie sich die Absehung König Otto's von Griechenland historisch rechtfertigen lasse. Griechenland solle sich jetzt seine Regierung wählen, und werde das Prinzip der Nicht-Intervention dabei vollständig gewahrt bleiben; seine Wahl werde von Europa gurgehehen werden und die Hoffnung auf Vergrößerung von dem guten Benehmen des griechischen Volkes abhängen, denn bei jedem Ungeheüm werde Europa sich der Vergrößerung widersetzen. — „Daily News“ billigt gleichfalls den griechischen Aufruf und sagt, die Gegenwart der englischen Flotte sei eine Garantie, daß das Prinzip der Nicht-Intervention werde respecirt werden. — Die „Morningpost“ sagt: Rattazzi habe Garibaldi den Beistand der italienischen Regierung versprochen, wenn er sich an die Spitze des griechischen Aufstandes stelle. Garibaldi hatte dies ausgeglichen, weil er nach Rom gehen wollte. Der fremde Ursprung der Revolution sei sichtbar, indem die provisorische Regierung an einen Angriffskrieg denkt. Diese Kühnheit wird von dem alten Feinde der Türkei ermutigt; England habe aber großes Interesse, daß türkische Reich zu erhalten.

Griechenland.

Die Nachricht von dem Ausbruch einer Revolution in Griechenland und die Nachricht von ihrem vollständigen Triumph sind beinahe gleichzeitig eingetroffen. Während der Aufruf in Nauplia sich so ziemlich auf die Armee beschränkte, scheint gegenwärtig fast die ganze Nation sich wie auf ein gegebenes Zeichen erhoben zu haben. Das Königspar befand sich auf einer von der Königin Amalie betriebenen,

am 13. Octbr. angetretenen Reise in die unzufriedenen Provinzen zu Kalamata an der Südspitze des Peloponnes, als es von der Schreckenskunde erreicht ward, daß der Aufruf an zehn Punkten zugleich ausgebrochen sei und sich am 23. Octbr. selbst der Hauptstadt Athen bereits bemächtigt habe. Der Sieg der Aufständischen scheint ohne alles Blutvergießen erfochten zu sein, indem Niemand die Partei des Königs nahm. Die alsbald eingesetzte provisorische Regierung, aus Bulgaris, Kanaris und einem Dritten (noch unsicheren Namens) bestehend, hat den König und seine Dynastie des Thrones verlustig erklärt und eine Nationalversammlung berufen. Der König, heißt es in einem Briefter Telegramm, habe zu Gunsten seines Bruders abgedankt. Prinz Luitpold ist aber bekanntlich nicht zu dem Glaubenswechsel geneigt, den die Griechen von jeher gefordert haben, der aber jetzt ohnehin wohl zu spät kommen würde.

Briefe des Pariser „Temps“ wissen viel von der drohenden Haltung Englands zu erzählen, die den Sturm aber eher zum Ausdruck gebracht als beschwichtigt habe. Die Königlichen hätten für den Fall eines neuen Aufstandes mit englischer Occupation gedroht. Daß England nicht mit Genugthuung auf eine Erhebung blicke wird, deren Grund vornehmlich in den ehrgeligen Sympathien der Griechen mit ihren in der Türkei lebenden Glaubens- und Stammesgenossen zu suchen sein wird und deren Flammen so leicht auf die Ionischen Inseln hinübergeschlagen können, liegt auf der Hand. — Auch die französische Regierung soll bereits auf dem Sprunge stehen, eine Flotte in die griechischen Gewässer segeln zu lassen.

Amerika.

Nach Berichten aus New-York vom 14. d. beabsichtigte Mac Cellan über den Potomac zu gehen und die Operationen zu beginnen. Die Süd-Journale geben zu, daß die Confederirten bei Corinth eine Niederlage erlitten und 5000 Mann verloren haben. Einem Gerüchte zufolge ist Nashville von den Separatisten eingeschlossen. In einem demokratischen Meeting zu New-York ist die Proklamation Lincoln's betreffs der Sklaven-Emancipation und Aufhebung der Habeas-corporate getadelt und erklärt worden, daß die Republikaner eine revolutionäre Partei seien. Die Conscription in New-York ist bis nach den Wahlen verschoben worden. General Chase ist krank. — Vom 17. d. wird aus New-York gemeldet, daß Mac Cellan von Harpers Ferry vorgerückt sei und Charleston in Virginien besetzt habe. Die Confederirten zogen sich unter kleinen Scharmühen von Mac Cellan zurück. Es haben Kämpfe zwischen General Buell, der nach Kentucky vorrückte, und den Confederirten stattgefunden. Die Confederirten stehen mit großer Macht vor Nashville und fordern die Uebergabe der Stadt, welche verweigert worden ist. Man glaubt, daß die Unionisten Nashville werden verteidigen können.

Aus der Provinz Sachsen.

— Weiffenfels, d. 27. Octbr. Gestern Mittag 12 Uhr wurden die beiden Abgeordneten unseres Wahlkreises, Justizrath Piecker aus Naumburg und Kreisrichter Forstmann aus Zeitz, von einer Deputation auf dem Bahnhofe empfangen und durch festlich geschmückte Wagen in die Stadt gebracht, woselbst um 2 Uhr das ihnen zu Ehren veranstaltete Festmahel begann, an welchem über dreihundert Wähler theilnahmen. Zwei Anerkennungs- und Dank-Adressen wurden mit einer passenden Ansprache übergeben, ebenso einige Zeit darauf zwei prachtvoll gearbeitete silberne Pokale mit der Inschrift: „Recht muß doch Recht bleiben.“ Dem verfassungstreuen Abgeordneten Otto Forstmann (resp. Carl Piecker) von den dankbaren Wahlkörperschaften Naumburg, Weiffenfels, Zeitz“. Nachdem beide Abgeordnete ihre, durch stürmische Bravos oft unterbrochene Reden beendet, verließ das Fest in der frohesten und heitersten Stimmung, wie es begonnen. Als die Zeit der Abreise unserer Abgeordneten herannah, hatten sich Hunderte eingelunden, um ihnen das Geleite nach dem Bahnhofe zu geben. Bald waren mehrere Häuser illuminiert und bunte Laternen belebten den Zug, welcher, unter Vorantritt der Musik, sich lamenartig vergrößernd zum Bahnhofe bewegte. Dieser Tag wird den wenigen Kreuzzeitungsmännern unserer Stadt, die — beiläufig gesagt — mit Mühe kaum eine nennenswerthe Anzahl von Unterschriften zu einer f. g. Loyalitäts-Adresse zusammengebracht, wohl den klaren Beweiss gegeben haben, daß für sie hier kein fruchtbarer Boden ist und daß „Recht doch Recht bleiben muß“.

Lotterie.

Bei der am 27. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 126. Königlichem Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 3080. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 26,535. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 7961. 25,964. 70,004. und 87,753.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 7339. 7660. 21,012. 21,564. 21,789. 24,890. 25,895. 29,301. 29,776. 30,028. 33,417. 33,547. 35,096. 39,171. 39,297. 40,898. 47,439. 49,041. 49,547. 53,771. 61,329. 63,743. 73,192. 75,032. 78,856. 79,018. 79,282. 89,319. 85,750. 86,383. und 89,407.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 767. 1420. 2499. 2994. 5874. 5935. 6232. 7195. 7516. 7561. 7971. 8093. 12,402. 15,031. 19,046. 21,525. 24,160. 24,208. 24,346. 25,234. 26,388. 28,311. 31,004. 31,140. 32,263. 34,906. 35,791. 38,183. 41,804. 44,636. 45,682. 46,340. 50,249. 50,336. 50,574. 52,743. 53,010. 54,490. 58,205. 62,253. 64,100. 65,143. 66,407. 67,077. 67,978. 69,845. 72,592. 75,462. 75,553. 77,862. 78,218. 83,593. 83,765. 86,418. 86,508. 87,351. 91,017. und 92,626.

90 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1417. 1478. 1750. 2108. 2231. 2573. 4708. 8881. 9442. 9543. 10,301. 10,351. 10,626. 12,789. 14,718. 15,432. 15,798. 16,277. 17,074. 17,093. 18,513. 21,359. 23,159. 23,660. 25,165. 25,343. 25,957. 26,160. 26,454. 26,498. 26,717. 27,560. 28,757. 28,994. 29,733. 30,497. 31,933. 34,778. 35,220. 36,416. 37,716. 38,831. 39,209. 40,009. 43,604. 43,968. 45,502. 46,538. 46,800. 50,222. 51,290. 51,397. 51,751. 52,991. 54,680. 56,873. 60,518. 62,126. 63,342. 64,292. 64,815. 65,030. 66,816. 67,953. 68,290. 68,552. 69,039. 69,117. 69,329. 69,760. 70,148. 70,176. 70,783. 71,299. 73,258. 76,169. 76,740. 77,525. 83,518. 85,886. 86,248. 87,762. 87,838. 88,101. 89,094. 90,489. 93,420. 93,682. 93,712. und 94,291.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am 26. October Abends 1 Fuß 8 Zoll,
am 27. October Morgens 1 Fuß 7 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 27. October Vormitt. am alten Pegel 4 1/2 Fuß unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 27. October Mittags: 1 Elle 9 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: Am 26. October. W. Beudel, 2 Kähne, Robeisen, v. Magdeburg n. Riesa. — C. Lutzenius, leere Gefäße, v. Magdeburg n. Alstedten. — Norddeutsche Dampfschiff-Ges., 3 Kähne, Güter, v. Hamburg nach Dresden. — Fr. Gahn, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — G. Biener, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Bunn, Güter, v. Hamburg n. Halle. — Am 27. October. G. Reith, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — F. Schulte, Schmelz, v. Hamburg n. Dessau. — Brauer Schlenkshöhe Nr. 26, 34, 40, Güter, v. Hamburg n. Leitden. — Brauer Schlepplahn Nr. 50, Güter, von Magdeburg n. Dresden.
Niederwärts: Am 25. October. F. Tischmeier, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — Am 26. October. A. Brüning, Brennholz, v. Goswig n. Magdeburg. — G. Kießner, besgl. — J. Klepisch, Backobst, v. Auisig n. Hamburg. — F. Hering, Güter, v. Wobdenbach nach Magdeburg. — Am 27. October. A. Voigt, Salz, von Schönebeck n. Hamburg. — Nordd. Dampfschiff-Ges., 2 Kähne, Stückgut, v. Dresden nach Hamburg. — J. Herms, Fabrikatz, v. Schönebeck n. Köpmitz. — F. Schimpe, Backobst, v. Loptowitz n. Berlin. — F. Jahn, Backobst, v. Schöberig n. Hamburg.
Magdeburg, den 27. October 1862.
Königl. Schleißenamt.

Bekanntmachungen.

Ein Auen-R.-Gut in schönster Lage an der E.-Bahn, Pr. Sachsen, 2 1/2 Stunde p. B. von Halle, mit e 1350 Morgen Areal, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Auskunft auf franco Anfr. **Bureau Ceres** in Halle a/S.
F. Cioli.

Ein in unmittelbarer Nähe einer größeren Provinzialfabrik im königlich sächsischen Voigtland an der Chaussee und nur 1/2 Stunde von einem Bahnhof gelegenes Rittergut, zu dem gegen 700 Morgen alle Getreide-Arten tragendes Feld, wie auch gegen 150 Morgen der vorzüglichsten Wiesen gehören, soll auf 12 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden. Zur Uebernahme dürfte ein Kapital von 15—18 M. nöthig sein. Unter Adresse A. Z. poste restante Plauen i/V., K. Sachsen, franco das Nähere zu erfahren.

Mühlen-Verkauf.

Eine nach besser Construction neu erbaute holländische Windmühle mit drei amerikanischen Mahlgängen, Epiz- und Reinigungsmaschine und einer Schneidemühle ist preiswerth zu verkaufen. Die Lage sehr nahrhaft ohne Konkurrenz und die Abgaben unbedeutend. Adr. zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Backhaus in Halle, besser Geschäftslage, soll mit 800 bis 1000 R. Anzahlung verkauft werden. Näheres beim Agent **N. Hüfner**, Bahnhofstraße.

Hausverkauf.

Mein in Kirch-Clau gelegenes zweistöckiges Haus mit Stallgebäuden und Garten, alles im besten baulichen Zustande, soll Montag den 10. November d. J. Nachmittags 1 Uhr im hiesigen Gasthose öffentlich und meistbielend verkauft werden.
Friedrich Schoch.

Ein zuverlässiger Kuhhirt, und ein desgl. Schweinehirt werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute Benkendorf bei Lauchstedt.

Ein junges anständiges Mädchen sucht jetzt oder zu Neujahr eine Stelle als Verkäuferin, und wird weniger auf hohes Salair als gute Behandlung gesehen. Näheres Breitentrage 32.

Eine Quantität gute Roggen- und Gerstensen, sowie mehrere Fuhrn Rapshülfen verkaufe ich billig.
Slebisch, den 25. October 1862.
Lehmann.

Unser Damen-Mäntel- u. Jacken-Magazin
erreicht, durch täglich neue Sendungen, die größte Auswahl und empfehlen wir:
Double-Mäntel zu 8, 10, 12, 14 bis 15 R.,
schwarze Tuch-Mäntel, vom besten Stoff gearbeitet, zu 8 R., Jacken von 1 1/2 R. an.
Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße 95,
Tuch- und Modewaaren-Handlung.

Die größte Auswahl in **Photographie-Albums**, von den einfachsten bis zu den feinsten, a St. 7 1/2 R. bis 15 R.
Ebenfalls eine sehr große Auswahl in **Photographie-Rahmen**, zu Visitenkarten sowie auch zu größeren Photographien, und werden dieselben gleich eingerahmt.
Siegm. Viole,
große Klausstraße.

Briefstaschen, Portemonnaies, Cigarren Etuis, Notizbücher mit und ohne Stickerei, Schreibmappen, Collegienmappen, Schulmappen, Schultaschen, Kränzel, Damentaschen von Leder und Plüsch, Taschen für Kinder zum Umbängen und Umhängeln, Geld- und Reisetaschen, Promenadentaschen, Necessaires und Japanesengürtel empfiehlt billigst
Siegmund Viole, große Klausstraße.

Bijouterien, bestehend in Uhrketten, Uhrschlüssel, Siegelringen, Trauringen, Ohrringen, Broschen, Manschettenknöpfen, Armbändern, Halsketten, **Flacons, Blumenhaltern, Zurnernadeln, Kopfnadeln** und **Medaillons von Talmie-Gold** empfiehlt
Siegmund Viole, große Klausstraße.

Ein **Buchbinder-Gehülfe** wird sofort gesucht in der Buchbinderei von **Siegmund Viole.**

Malz-Cacao-Pulver

aus der **Chocolaten-Fabrik von Gebr. Koch** in Zeitz, vom Herrn **Professor Bock** in Leipzig als das am meisten zu empfehlende **Malz-Präparat** bezeichnet. Siehe „**Gartenlaube**“ Nr. 39 vom Jahre 1862. Niederlage hiervon, sowie von unsern sämtlichen **Chocolaten-Fabrikaten** in anerkannt schöner Qualität bei
H. Pröpper.

Geachte Zollgewichte billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**

Tanzunterricht für Damen und Herren.
Gefällige Anmeldungen nehme an und ertheile zu den Courspreisen Privatunterricht.
C. Landmann, Tanzlehrer im „Englischen Hof“.

Mein **Schnell- und Schönschreib-Unterricht** hat seinen regelmäßigen Fortgang.
C. Landmann, Halle, „Englischer Hof“.

Früher Portland- u. Roman-Cement, Steinkohlen- u. Kienbeer billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**

Offene Wunden, Geschwüre u. Ausschlag.
Sicheres, in 14 bis 21 Tagen diese Leiden heilendes Mittel weist nach **A. Linds** in Berlin, Rosenbaler Str. 72.

Höchst wichtig für Schwerhörige.
Der von **Dr. Rudnick** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 R. pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 R. pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Heimbold & Co.** in Halle a/Saale.

Guano,

oder künstlicher Dünger, Harz Nr. 35.

In der **Pfefferschen Buchhandlg.** in Halle ist zu haben:
Vorträge über

Agricultur-Chemie

mit besonderer Rücksicht auf

Thier-Physiologie von **Dr. H. Grouven.**

Ne umgearbeitete Auflage.

Preis 3 R. 20 S.

Preussischer Hof.

Heute Mittwoch **Wurstfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends diverse **Wurst** und **Wurstsuppe.**

Gef. e. silb. Bügelchen a. Prom. 16 b, 2 R.

Ein **Portemonnaie** mit etwas Geld ist in Halle den 27. October neben der Post gefunden. Der Eigentümer kann sich melden beim Gastwirth **Friedel** in Siegelssdorf.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Prussendorf bei Jörbig.

Zur **Kirmes**, Sonntag den 2. und Montag den 3. Nov. e. ladet freundlichst ein
F. Waage.

Zur **Kirmes** in **Dammendorf** Sonntag den 2. und Montag den 3. November ladet ergebenst ein
F. Scholle.

Diemitz.

Heute **Mittwoch** **Gesellschaftstag** und **frische Pfannkuchen.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Unsern lieben Verwandten und Freunden die ergebenste Mittheilung, daß wir heute Morgen durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens erfreut wurden.
Halle, d. 28. October 1862.
Hermann Pfantsch und Frau.

Todes-Anzeige.

Den heute früh erfolgten Tod meiner lieben Tochter **Franziska** zeige ich tiefbetrübt theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.
Halle, d. 28. October 1862.
Geheime Rätthin **Ulrici.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe jüngste Tochter **Sophie**, im fünfzehnten Lebensjahre. Wir zeigen dies lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege, mit der Bitte um stilles Beileid an.
Halle, den 28. October 1862.

Krammisch und Frau.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß am 27. d. Mts. unsere gute Tochter **Marie**, in einem Alter von 28 Jahren, an einem Lungenschlage ruhig und sanft entschlafen ist.
Gehofen, den 27. October 1862.

Die trauernden Eltern und Geschwister der Familie **Thödden.**

Deutschland.

Berlin, d. 27. Oct. Den „H. N.“ wird von hier geschrieben: Der Beleger der „Volks-Zeitung“, Hrn. Franz Dunder, erhielt am Sonnabend Nachmittag eine polizeiliche Verfügung, welche ihn in eine Strafe von 3 Thlrn. nimmt, weil die „Volks-Zeitung“ einer Polizei-Verordnung zuwider, die Sammlung für die Frauen und Kinder der Graudenzer Verurtheilten ohne polizeiliche Genehmigung unternommen und in einer der veröffentlichten Dittungen fernere Beiträge „erbitten“ habe. Einstweilen unterbleibt die Veröffentlichung der eingehenden Beiträge, die bereits die Summe von 1400 Thalern erreicht haben.

Wie die „H. N.“ erfahren, bestätigt sich die Verletzung des Kreisgerichtsraths Klog nach Trebbin nicht; sie mag beabsichtigt gewesen sein, ist aber wieder aufgegeben worden.

Aus Kanten vom 26. Oct. wird berichtet: Gestern gaben die Wahlmänner der Städte Rheinbach, Sonsbed, Kanten und deren Umgegend ihrem Abgeordneten, dem Gutsherrn v. Schlegel, in dem glänzend decorirten Saale des Niederheinischen Hofes ein Diner. Nachdem die einmüthige und treue Gesinnung für König, Vaterland und Verfassung in mehreren Vorträgen Ausdruck gefunden, da verbreitete sich die Nachricht, Ober-Regierungsrath v. Bockum-Dollfus sei von Coblenz nach Gumbinnen verlegt, und als nun bedeutsam hervorgehoben wurde, daß nicht Berge, nicht Flüsse, nicht Länder die Menschen trennen, sondern nur die Gesinnungen, und man das Wohl des Hrn. v. Bockum-Dollfus ausbrachte, erhob sich ein solcher Sturm, daß die Gesellschaft einstimmig ein Telegramm nach Coblenz votirte, worin sie dem Hrn. v. Bockum-Dollfus ihre Hochachtung und Verehrung ausdrückte mit den Schlussworten: „Die deutsche Eiche bleibt immer Eiche, ob in Coblenz, ob in Gumbinnen.“

Die „Köln. Ztg.“ erhält zur Veröffentlichung folgende Berichtigung:

Jur. Berichtung der in Nr. 292 unter Berlin, den 19. Oct. c., gemachten Angaben über die von dem Marineministerium angeordnete Beschränkung der Schiffsbauten in Danzig wird bemerkt, daß seitens der Regierung weder über die außerhalb des Orts pro 1862 zu Schiffbauten geforderten Summen vorweg bekannt, noch daß wegen des Baues von Panzerschiffen erstere, als die von dem Marineministerium zugegebenen moralischen Verpflichtungen übernommen worden sind, daß vielmehr die angeordnete Einschränkung des Schiffbau-Betriebes auf der Welt in Danzig die nothwendige Folge der Nichtbewilligung der zur Fortsetzung begonnener Schiffsbauten durch besondere Vorlage geforderten Summe von 220,000 Thln. gewesen ist.

Berlin, den 21. Oct. 1862. Marineministerium.

Die angeordneten amtlichen Ermittlungen haben folgenden Personalbestand in Betreff der Familien der in Graudenz verurtheilten Militär-Personen ergeben. Nur zwei der betreffenden Soldaten, beide zu 3 Jahren Festungshaft verurtheilt, sind verheirathet; die Frau des einen (ohne Namen) befindet sich im Besitz eines Grundstücks, dessen Ertrag sie vor Nahrungssorge sichert, die Frau des anderen (mit einem Kinde) ist in ein Dienstverhältnis getreten. Ein Unteroffizier hat ein uneheliches Kind.

Einer Mittheilung aus Ratibor zufolge ist am 26. d. Mts. von dem dort garnisonirenden Kaiserlichen Bataillon des 3. Oberhessischen Infanterie-Regiments Nr. 62 ein Commando von 4 Offizieren, 10 Unteroffizieren, 4 Spilleuten und 136 Mann per Eisenbahn bis Rybnick und von dort zu Fuß nach Pleß abgegangen, um längs der galizischen Grenze einen Cordon zu ziehen, weil jenseits der Grenze die Kinderpest ausgebrochen ist.

Aus Saarbrücken, d. 22. Oct., meldet die „Saarb. Z.“: Die Furcht vor den Drifini's ist in Paris wieder eingezogen. In Folge der Verhaftung einiger Italiener, die sich fälschlich als Agenten der Polizei in eine der letzten Vorstellungen der Comedie Française zu St. Cloud eingeschlichen hatten, aber alsbald erkannt und nach Mazas gebracht worden sind, scheint die französische Sicherheitsbehörde in jedem Italiener einen verpackten Drifini zu erblicken, der an den Grenzen des Landes erscheint. Einen Beweis dafür giebt ein Schreiben, das uns so eben von einem Herrn Giuseppe Nagy, Stallmeister und Pferdehändler in Turin, zugekommen ist. Derselbe ist am 19. d. in Forbach eingetroffen, aber trotz eines regelrechten italienischen Regierungspasses, der erst am 13. September von der französischen Gesandtschaft in Berlin visirt war, bedeutet worden, daß ihm der Eintritt in Frankreich nicht gestattet werden könne. Trotz aller Gegenvorstellungen mußte der Reisende nach Saarbrücken zurück und wandte sich nun auf Anraten hiesiger Behörden an den Unterpräfekten nach Saargemünd. Aber auch hier wurde ihm gesagt, daß ihm nur auf amtliche Verwendung des italienischen Gesandten in Paris der Eintritt nach Frankreich gestattet werden könnte; anders sei derselbe unmöglich. Der Grund sei, daß von einem Italiener vor einigen Tagen ein Attentat auf den Kaiser versucht worden sei. Kurz, Herr Giuseppe Nagy wurde in seiner Weiterreise gehindert und mußte nach Deutschland zurückkehren. Derselbe sagt in dem oben angeführten Schreiben, daß er Stallmeister sei und Pferdehandel durch ganz Europa treibe und daß er, als früherer königlicher Kavallerie-Offizier, sich schwerlich die ihm in Forbach zu Theil gewordene infam grobe Behandlung gefallen lassen haben würde, wenn er nicht ohne gesetzlichen Schutz und Freundesbeistand gewesen sei.

Bernburg, d. 24. Oct. Zwei hiesige Bürger, der Dekonom Bieleter und der Lederhändler Calm, sind seit 1 1/2 Jahren wegen ihrer Petition in Untersuchung, die im Verein mit den „Streitsüchtern“ den ersten Anstoß zu der jetzt in hoher Blüthe stehenden Opposition gegen den Staatsminister v. Schöckell gab. Trozdem von einem Fortschritt dieser Untersuchung nichts verlautet, scheint ihnen ihre Lage doch

unbequem geworden und es mag ihnen wohl der Gedanke gekommen sein, Se. Excellenz in eine ähnliche Lage zu versetzen. Unter'm heutigen Datum haben sie einen Antrag an die herzogliche Staatsanwaltschaft gerichtet: den Minister v. Schöckell wegen Landesverrath in Anklage zu versetzen. Es wird dem Minister die Abfertigung vorgeworfen, durch einen Staatsvertrag mit Dessau, an welches Bernburg nach dem Tode des Herzogs fällt, Eigenthum des Staates Bernburg den Mobilialerben zuzuwenden.

Hannover, d. 22. October. Von einer Anzahl unbekannter Größen ist dahier unter der Firma „Georgsverein“ ein loyaler Club gebildet worden, dessen Statuten im §. 20 die folgende sehr hübsche Vorchrift enthalten: „Die vom Vorstande und Comités als Ehren-Insigilien getragenen und verliehenen Brustbilder Sr. Majestät des Königs Georgs V. sind von den Mitgliedern in höchster Hochachtung zu respectiren. Dieselben bleiben stets Eigenthum des Vereins und sollen für alle Zeiten, so lange der Verein besteht, als solche unverändert vom Vorstande incl. des Comités auf der linken Seite der Brust, sowohl in den Generalversammlungen wie auch bei den Zusammenkünften der Vergnügungen getragen werden, wie auch der Vorstand und das Comite sich verpflichten, dieselben stets sauber und gut zu erhalten und bei ihrem demnachstigen Abscheiden dieselben dem zeitigen Vorsitzenden wieder zu überreichen.“ Auch der übrige Inhalt der Statuten qualifizirt dieselben zur Aufbewahrung im Bismarckmuseum. — Herr v. Hedemann, der Hofmarschall, wie er nicht sein soll, ist von dem Gefängnisse der Marktwache in das Militär-Bazareth übergeführt worden, wobei ihm in den für Blatterkranke reservirten Lokalitäten ein Gewahrsam für ihn und Wachzimmer für einen Offizier, einen Sergeanten und 6 Mann Soldaten eingerichtet worden sind. Der Gesundheitszustand des Verhafteten soll in der That sehr leidend sein. (M. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Oct. Der Sturm, der J. Maj. die Königin Victoria noch in Belgien zurückhält, hatte sich auch gestern noch nicht ganz gelegt. (Auch heute war die Ankunft der Königin noch nicht bekannt.) Vorgestern richtete der Sturm in der Umgegend Londons wieder großen Schaden an.

In Liverpool ist der Dampfer „Gladiator“ mit Nachrichten aus Bermuda vom 7. d. eingelaufen. Diese Nachrichten haben in der City außerordentliches Aufsehen erregt und in vielen Kreisen sprach man schon von dem Beginn einer neuen „Trent-Verwickelung“. Nach der „Bermuda-Gazette“ vom 7. October hielt sich nämlich der amerikanische Admiral Wilkes, der von der Trent-Geschichte her nur zu gut bekannt ist, mit seinem Flaggschiff und ein Paar Kanonenbooten ungewöhnlich lange vor dem Hafen von St. George aus, verlangte Kohlen, während er allem Anscheine nach keine nöthig hatte, und zeigte auch in mehreren andern Einzelheiten wenig Respekt vor den Regeln und Verbindlichkeiten der englischen Neutralität. Eines seiner Kanonenboote hielt den königlich englischen Postdampfer „Merlin“ in einer Entfernung von drei englischen Meilen von der Küste durch einen Kanonenschuß an; aber, als der Commandeur des Bootes sah, daß er es mit einem königl. Postdampfer zu thun hatte, machte er der Sache mit einigen entschuldigenden Phrasen ein Ende. Als der „Gladiator“ von Bermuda abging, wurde er eine Strecke weit von dem britischen Kriegsschiffe „Desperata“ geleitet. Kaum waren die beiden Fahrzeuge aus einander gegangen, als ein unionistisches Boot herporruderete und den Captain aufforderte, an Bord des unionistischen Flaggschiffes zu gehen um sich zu melden. Da der „Desperata“ noch innerhalb Kanonenschußweite war, so lehnte der Capitän des „Gladiator“ die Einladung ab und fuhr ruhig weiter. Als der „Desperata“ sah, was vorging, ließ er sogleich 2 Kanonen durch die Stückpforten gucken und machte sich kampfbereit. Nach einem in Bermuda verbreiteten Gerüchte hatte der Gouverneur an Admiral Milne eine Botschaft gesandt und ihn um ein Schutzgeschwader gebeten.

Griechenland.

Ueber den Verlauf der Revolution geht der „Nat.-Ztg.“ folgende Darstellung zu: Die mit dem vorletzten Lloyd-Dampfer nach Europa gelangten Nachrichten ließen durchaus keine nahe Katastrophe erwarten, denn die kleinen Plänkelleien, die Anfangs dieses Monats in Nauplia und Athen vorkamen, sind seit 20 Jahren so häufig gewesen, daß man ihnen im Grunde selbst keine größere Bedeutung zuschrieb. Diesmal jedoch war die Sache ernst. Am 21. d. M. kam die Nachricht nach Athen, daß in Elis, Messenien und Akarnanien eine combinirte Bewegung ausgebrochen sei und daß die Insurgenten einfach die Abdantung des Königs forderten. Das Militär benahm sich zweideutig; es ließ zwar die Staatskassen nicht wegnehmen, machte aber auch keine Miene, sich für die Sache des Königs zu schlagen, wofür sich weder Civilbeamte noch Offiziere sehr bemühten. Auf diese Nachricht versammelte sich in Athen der Ministerrath und erließ die nöthigen Befehle durch den Telegraphen, erwartete aber keineswegs Gehorsam gegen dieselben. Der König hatte eine Unterredung mit dem Kriegsminister, welcher ihm seinerseits wenig Hoffnung machte. Der Abend war in Athen sehr bewegt; Volksmassen zogen durch die Stadt und riefen, der König möge abdanken und mit Gott seiner Wege gehen; der Ministerrath war in Permanenz, doch geriet in den Ansichten; die Einen wollten mit aller Strenge, die Anderen mit Nachsicht und Milde den Sturm beschwören. Das aufgebotene Militär nahm Gewehr beim Fuß; einzelne Truppenkörper fraternisirten alsbald mit dem Volke; gegen Mitternacht wurde es stille — und die Sache des Königs war verloren. Am Morgen des 22. sah der König, daß für ihn

nichts mehr zu thun sei, und unterzeichnete seine Abdication zu Gunsten seines Bruders, des Prinzen Adalbert von Baiern, bis zu dessen Ankunft er eine provisorische Regierung einsetzen wollte. Dazu war es jedoch zu spät; es hatte sich eine provisorische Regierung gebildet, an deren Spitze Maurocordato und Bulgari gestellt wurden, und welche ohne Weiteres die Abdankungsklausel des Königs für null und nichtig und die bayerische Königsfamilie vom Thron ausgeschlossen erklärte. Der König schiffte sich mit seinem Secretär, Frhrn. v. Wendlandt, im Piräeus ein, um sich zunächst nach Korfu und von dort nach Triest zu begeben. So endete der Mittwoch. Am Donnerstag nach des Königs Abgange (23. October) erließ die provisorische Regierung eine Proclamation, in welcher sie im Namen des Volkes und des Heeres König Otto und die bayerische Dynastie für abgesetzt erklärte und eine Nationalversammlung auf den 13. November nach Athen einberief. Alles ging mit so überraschender Schnelligkeit und Präcision vor sich, daß Augenzeugen versichern, man sei kaum inne geworden, daß es eine wirkliche Revolution gewesen wäre. Beamte und Heer leisteten ohne Widerrede der provisorischen Regierung den Eid und die öffentlichen Geschäfte gehen denselben Weg wie früher, oder richtiger, sie gehen ebenso wenig wie früher, was aber Niemanden überrascht.

Vermischtes.

Bremen. Nachdem vom Gesamtausschuß des deutschen Schützenbundes die Stadt Bremen zum Vorort für die Zeit vom 1. Decbr. 1862 bis 30. Septbr. 1864 gewählt worden ist, haben die dafelbst wohnenden Schützenbunds-Mitglieder nach §. 15 der Satzungen zur Führung der Geschäfte des Bundes (§. 29) einen Vorstand gebildet aus den Herren Herm. Henr. Schröder, Eduard v. Heymann, Dr. jur. F. F. Plate, Carl Joh. Klingenberg, H. M. Hauschild, Wilh. Haas jun., Dr. jur. Chr. Heineken, J. H. Weyland, Dr. jur. Heinr. v. Lingen. Der Vorstand hat demnächst sich konstituiert und nach §. 16 der Satzungen Herm. Henr. Schröder zum Vorsitzenden, Dr. jur. F. F. Plate zu dessen Stellvertreter, Wilh. Haas jun. zum Kasse- und Rechnungsführer, Dr. jur. v. Lingen zum Schriftführer bestimmt. — Anmeldungen und Einzahlungen sind von jetzt ab zu finden an den Vorstand des deutschen Schützenbundes, z. H. des Herrn J. H. Schröder in Bremen. — Die Satzungen des deutschen Schützenbundes verordnen, daß die Führung der Bundesgeschäfte vom Vorort am 1. Decbr. des Jahres übernommen werden soll, in welchem er gewählt ist. Der vom Vorort Bremen gewählte Bundesvorstand ist nun aus Grund der Satzungen mit dem 1. Decbr. 1862 in die Geschäfte eingetreten. Bis daher waren die Geschäfte geführt worden von dem nach Maßgabe der Beschlüsse vom 11. Juli 1861 gewählten „Ausschuß für den deutschen Schützenbund“, von diesem waren also die erwachsenen Akten, Mitgliederverzeichnis, Rechnung, Belege, an das neue Bundesorgan zu übergeben. Diese Uebergabe ist am 5. und 6. Decbr. in Bremen bewirkt worden. — Bei der Uebergabe ist gleichzeitig zwischen dem Bundesvorstand und dem Vorsitzenden des Gesamtausschusses, Staatsanwalt Esterling in Gotha, geordnet worden: „Sämmtliche Geschäfte, welche sich auf den Beitritt zum deutschen Schützenbund, die Beziehung der Jahresbeiträge pro 1862/63 und 1863/64 und die Rechnungslegung, die Wahlen zum Gesamtausschuß, die Berufung des Schützenrates (ausgenommen den Fall des §. 22 der Satzungen), die Vorbereitung und Abhaltung des nächsten deutschen Schützenfestes beziehen, werden vom Bundesvorstand geführt. Der Vorsitzende des Gesamtausschusses leitet die Verhandlungen der beiden zur Prüfung der Satzungen und zur Ermöglichung der wegen Abänderung derselben gestellten Anträge, so wie zur Feststellung der Schießordnung für das nächste deutsche Schützenfest gewählten Commissionen — in der Weise, daß er das Material für die Beratungen sammelt, sich für etwaige mündliche Verhandlungen über Zeit und Ort der Zusammenberufung mit dem Bundesvorstand verständigt und das Ergebnis der Beratungen denselben zur Berücksichtigung und weiteren Veranlassung mittheilt. Der Vorsitzende des Gesamtausschusses übernimmt bis auf Weiteres die Leitung der deutschen Schützen- und Wehrzeitung als Organ des deutschen Schützenbundes.“ — Die vorgelegte Rechnung lieferte nachstehendes Ergebnis:

Einnahme: Beiträge von 2467 Mitgliedern à 5 Sgr. zur Ausführung der Beschlüsse vom 11. Juli 1861 411 Thlr. 5 Sgr., Erfüllungszahlungen von 1579 Mitgliedern à 5 Sgr. auf die Jahresbeiträge pro 1861/62 263 Thlr. 5 Sgr., Jahresbeiträge von 10,07 Mitgliedern à 10 Sgr. pro 1861/62 3339 Thlr., Vorauszahlungen von 1088 Mitgliedern à 10 Sgr. pro 1862/63 362 Thlr. 20 Sgr., desgl. von 7 Mitgliedern pro 1863/64 2 Thlr. 10 Sgr., Ueberschüsse bei verschiedenen Zahlungen 27 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf., Beiträge zur Anschaffung der Bundesfahne, von Frauen gesammelt 804 Thlr. 21 Sgr., Einßen von Ausstellungen 21 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf., Summe 5231 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

Ausgabe: Speien, Däten und Inkosten bei Beratung und Festhaltung der Satzungen etc. 1316 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf., Druckkosten und Buchbindarbeiten 282 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., Bibliothekarbeiten, Copialen, Dienstgebühren 61 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., Porzitt, Leontamine, Frachtanfragen, Colportage 207 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., Inventionen und Beilagen 12 Thlr. 6 Sgr., Schreibmaterialien 30 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., Siegel, Mobilien 10 Thlr. 20 Sgr., Stenographien beim Schützenrat 123 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf., Aufwand beim Besuchen des 5. Thlr. 7 Sgr. 5 Pf., rückgezahlte Beiträge 12 Thlr., Wagnis, Agioverlust, Provisionen 2 Thlr. 3 Sgr., Kosten für Anschaffung der Bundesfahne 146 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., Summ 3213 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.

Der hiernach sich ergebende Ueberschuß von 2018 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. wurde gewährt mit einem Guthaben von 1211 Thlr. bei der Privatbank in Gotha laut Rechnungsauszug und mit 807 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. baar, welcher letztere Betrag bei der Gewerbebank in Gotha ausgeteilt und zur Abgewähr beigezogen worden war.

— Geier (König. Sachsen), d. 27. Decbr. Vorige Nacht hat in unserer Stadt ein großes Feuer stattgefunden. Wir zählen gegen 75 Brandstellen, die Hinter- und Nebengebäude ungeredet. Die Zahl der betroffenen Familien beträgt circa 170. Derjenige Theil der Stadt, welcher beim letzten großen Brande verschont geblieben, liegt

in Asche. Nicht betroffen wurden Kirche, Pfarre, Schule, Rathhaus; überhaupt ist kein öffentliches Gebäude niedergebrannt. Vom Waisenhaus ist das Hinterhaus niedergebrannt; das Vorderhaus mit dem Schlafsaal der Mädchen wurde durch die Energie des Hauswärtlers gerettet. Die Kinder sind alle unverfehrt geblieben; sie wurden vorläufig in der Bürgerschule untergebracht; wenn die Gefahr vorüber ist, wird ihre Unterbringung im Waisenhaus wieder möglich werden. Eine Frau ist erstickt, drei Personen sind stark beschädigt worden. Ein Mobilien- und Futtermittelverwalter wurde nur sehr wenig gerettet. Ein Hülfscomitte unter Leitung des Amtshauptmanns v. Einsiedel ist bereits zusammengetreten. Hülfle thut dringend noth. Vor Allem werden Lebensmittel und Lagerdecken zu beschaffen sein, denn die Kälte ist hier in den Nächten bereits sehr empfindlich.

— In Venedig begann am 11. d. M. die öffentliche Schlussverhandlung des seiner Zeit erwähnten Schmugglerprozesses. Als Angeklagte erschienen die Zollamtsofficiale Cibaron-Casoli, Bio, Mobile Vincenti Foscarini, die Zollamts-Assistenten Cattaneo und Zanetti, ferner die Spediture Bonzio und Codognato. Die Anklage lautet gegen die ersten fünf auf Verbrechen des Mißbrauchs der Amtsgewalt, gegen letztere zwei auf Mißthand desselben Verbrechens. Acht größere Fälle von Schmuggel, welche mit Einverständnis der angeklagten Beamten von den beiden Spedituren ausgeführt wurden, bilden das Thema der Anklage. Wiederholt kamen die Schmuggler mit zwei Koffern und einer Kiste am Bahnhofe in Venedig an; die Finanzorgane visitirten sehr oberflächlich und ließen sie als Gepäck passiren. Aus dem Freihafengebiet wurde das „Gepäck“, größtentheils nach Padua expedirt. Das zu oft wiederholte Erscheinen dieser Koffer erregte in dem am Bahnhofe exponirten k. k. Polizeicommissar den Verdacht, daß Schmuggel mit Einverständnis Derjenigen geschehe, die eigentlich die Pflicht hätten, das Interesse des Aeraars zu schützen, daher derselbe sein Augenmerk auf die erwähnten Koffer richtete. Am 31. Januar d. J. gelang es ihm, in der Station Mestre zwei Koffer und eine Kiste — die außer den Fahrstunden von Zanetto in Venedig aufgegeben wurden, und die Bio, als an jenem Tage mit der zollamtlichen Gepäckvisitation betraut, zu durchsuchen unterlassen hatte — anzuhalten. Diese Koffer wurden nach Venedig zurückgeführt, von einer Finanzcommission eröffnet und in denselben 1193 baumwollene Halbtücher, gegen 300 Strohblöße und 6 Stück Dretans vorgefunden, wofür an 300 Fl. an Zoll zu entrichten gewesen wäre. Die andern sieben Contrebande sind aus Dokumenten hergeleitet, die bei Codognato im Augenblicke seiner Arretirung vorgefunden wurden.

— Der gelehrte Engländer Duenesey, ein großer Bewunderer der griechischen Dichter, hat in seinem Testamente verordnet, daß man nach seinem Tode ihm die Haut abziehe und dieselbe zu Pergament gerbe, auf welches die Iliade Homers geschrieben werden soll. Dieses seltsame Exemplar soll alsdann im britischen Museum hinterlegt werden.

Concert der Geschwister Franziska und Ottilie Frieße.

Halle. Sonntag den 26. October veranstalteten die Geschwister F. und O. Frieße aus Ebing unter gefälliger Mitwirkung des Fr. Walburger vom Stadttheater in Halle und des Kapellmeisters C. Reinecke von Leipzig ein Concert im Saale des Kronprinz. Die Leistungen der jungen Künstlerinnen (Franziska — Violino, Ottilie — Piano) haben in Leipzig bereits allgemeine und wohlverdiente Anerkennung gefunden; wir freuen uns, daß auch im hiesigen Kunstkreise ihrem schönen Talente und ihrer echt künstlerischen Ausbildung die wärmste und wohlwollendste Würdigung zu Theil geworden ist.

Dr. Carl Reinecke bewährte auf's Neue seine technisch und artistisch vollendete Virtuosität; die seine Arbeit, die Klarheit und schwingungsvolle Haltung seiner Compositionen sprachen Geist und Gemüth höchst wohlthuend an.

Ein Urtheil über die Gesangsvorträge des Fräulein Walburger halte ich wohl flüchtig zurück, da ich über die Leistungen hiesiger Künstler schon seit einem Jahre keine Localkritiken mehr schreibe.

G. Nauenburg.

Freudenliste.

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. October.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Wasdorf a. Wiesenburg. Frau v. Sillow a. Bepersnaburg. Hr. Präsident Kulandt a. Dessau. Die Frn. Kauf. Gager a. Berlin, Godebun a. Mainz, Diedmann a. Leipzig, Schmidt a. Magdeburg.

Goldner Ring. Hr. Appellat.-Ger.-Rat. Grebe a. Erfurt. Hr. Apoth. Reisenstein u. Hr. Kaufm. Veltan a. Magdeburg. Hr. Deton. Klinghorn a. Bismar. Die Frn. Kauf. Carus, Wolf u. Großheim a. Berlin, Woyig a. Breslau.

Goldner Löwe. Hr. Schiffseigner Damm a. Hamburg. Hr. Rent. Mender a. Berlin. Die Frn. Kauf. Schulte a. Gierfeld, Jäger a. Frankfurt, Wilde u. Gutmann a. Leipzig, Fiedle a. Magdeburg, Kirchner a. Düsseldorf.

Stadt Hamburg. Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Wendenstein. Hr. Advocat. Benemann m. Frau a. Hild. Hr. Pastor Krumbhaar a. Giesleben. Hr. Hülfsc. Kemnitz a. Rottenburg. Hr. Pastor Krumbhaar a. Giesleben. Hr. Hülfsc. Kauf. Meißel u. Quensel a. Berlin, Koch a. Göttingen, Jester a. Magdeburg.

Schwarzer Bär. Hr. Kaufm. Bröd a. Nordhausen. Hr. Rentam. Wittner a. Rottenburg. Hr. Deton. Trillhos a. Deschwitz. Hr. Unteroffizier Reindse a. Breslau. Hr. Amtm. Koley a. Wörlitzberg.

Mente's Hotel. Die Frn. Kauf. Giesner u. Magnus a. Nordhausen, Behrend a. Berlin, Bindaus a. Dresden. Die Frn. Fabril. Gallström u. Weisde a. Rieburg, Reishmann a. Bernburg. Hr. Privatm. Reise a. Friedland.

Meteorologische Beobachtungen.

	27. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Lufdruck . . .	334,12 Par. L.	335,52 Par. L.	335,72 Par. L.	335,19 Par. L.	
Dunstdruck . .	3,14 Par. L.	2,48 Par. L.	2,53 Par. L.	2,72 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	78 pSt.	52 pSt.	72 pSt.	67 pSt.	
Zufuhrwärme	8,0 G. Rm.	10,0 G. Rm.	6,3 G. Rm.	8,1 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
1. Abtheilung.

den 24. October 1862 Vormittags 9 Uhr.
Ueber den Nachlaß des am 20. Juli 1862
hier verstorbenen Klempnermeisters **Andreas
Bernhard Kurze** ist der gemeine Konkurs
im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Kaufmann **Fr. Herrmann Keil** hier bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden
aufgefordert, in dem

auf den 5. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Woffe im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch,
Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine die Er-
klärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung
des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Bes-
itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an
dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum
1. Decbr. d. J. einschließend dem Gericht oder
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,
ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-
ben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfand-
sachen nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprü-
che, dieselben mögen bereits rechtshängig sein
oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 26. Novbr. d. J. einschließend bei uns
schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und
demnachst zur Prüfung der sämtlichen, inner-
halb der gedachten Frist angemeldeten Forderun-
gen, sowie nach Befinden zur Bestellung des
definitiven Verwaltungspersonals

auf den 3. December d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Woffe im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch,
Zimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zuführen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden
die Rechtsanwälte **Wilke, Niemer, Fritsch,
Goebecke, Schede, Fiebiger, v. Die-
ren, Seeligmüller** und **Glöckner** zu Sach-
waltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In Stelle des verstorbenen Schornsteinfeger-
Meister **Mangold sen.** ist vom 1. Januar
sai. ab für dessen Nachbarn in hiesiger Stadt
der Schornsteinfeger-Meister **Kahle** hier con-
cessionirt.

In der Zwischenzeit wird der Schornsteinfeger-
Meister **Mangold jun.** die einschlagenden Ge-
schäfte besorgen.

Halle, den 25. October 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
v. Dop.

Folgende Tischler-Arbeiten, als:

20 Dbd. polirte Rohrühle,
36 Stück polirte Rohrbänke von Eschen-
oder Rüsterholz,

1 Katheter und eine Estrade,
sollen in Submission vergeben werden und sind
hierzu schriftliche Offerten mit Preisangaben bis
Sonabend den 1. November c. a.

Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau abzugeben, wofelbst auch
die Bedingungen vorher zu erfahren sind.

Halle, den 28. October 1862.

Der Stadtbaumeister.

Die Umdeckung der Dächer der Schulgebäude
zu Lettin, veranschlagt mit Ausschluß der
Fubröhne auf ungefähr 35 Rp., soll an den
Mindestfordernden verdingen werden.

Ich habe dazu Termin auf den 1. November
Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer,
gr. Wallstraße Nr. 4c., angelegt, zu welchem
qualifizierte und cautionfähige Unternehmer mit
dem Bemerken eingeladen werden, daß die nä-
heren Bedingungen im Termine bekannt gemacht
werden sollen.

Halle, den 25. October 1862.

Der Bau-Inspector
Steinbeck.

Vieh-Auction in Belleben bei Alsleben a/S.

Dienstag den 4. Novbr. d. J.

von Vormittags 9 Uhr ab

werde ich im Hoffmann'schen Gute in Bel-
leben

11 Kühe, 2 Fehrsen, 3 Kälber, 4 junge
gute Ackerperde, 55 Schaaf, 1 Partie Hüh-
ner, 2 Aderwagen, 2 Paar Eggen, 2 Pflü-
ge, 2 Wägen, sonstige Haus- und Wirth-
schaftsgeräthe, sowie eine Quantität Rughöl-
zer auf dem Stamme

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung ver-
steigern.

Alsleben a/S., den 27. Octbr. 1862.

Gartmann, Auct.-Commissar.

Gausverkauf. Veränderungshalber will
ich mein in der Haleschen Straße hieselbst ge-
legenes Wohnhaus, welches sehr bequem einge-
richtet ist und sich zu jedem Geschäft eignet,
verkaufen. Dasselbe enthält 7 Stuben mit den
dazu nöthigen Räumen; auch befindet sich dabei
ein circa 3/4 Morgen großer Garten nebst Bau-
stelle. Kaufstüige können dasselbe jederzeit in
Augenschein nehmen und mit mir in Unterhand-
lung treten. Wegen ausgegebenem Geschäft
steht meine Buchdruckerei mit größtentheils noch
scharfen Schriften ebenfalls und zwar sehr
billig zum Verkauf.

Alsleben, den 27. Octbr. 1862.

J. D. Verdion.

1 Gut mit 350 Morg. Acker inclusive 38
Morg. schürige Wiesen, 6 St. Pferde, 20
St. Rindvieh, 300 Schaaf, mit voller Endte,
hat für 40,000 Rp mit 15,000 Rp Anzahlung
zu verkaufen **Deutschbein, Unterberg 23.**

Häuser von 1700 Rp bis 9000 Rp, zu je-
dem Geschäft, hat zu verkaufen
Deutschbein, Unterberg 23.

Eine Schmiede in sehr gutem Stande, mit
Kundschaft, ist billig zu verkaufen.
Deutschbein, Unterberg 23.

40,000 Thlr. zu 4% gegen pupillar.
Sicherheit im Ganzen oder in Posten nicht
unter 2000 Thlr. auf Landgrundstücke
sind auszuleihen und werden auf Franco-
Anfragen unter Chiffre X. Y. Z. poste res-
tante **Bitterfeld** nachgemessen.

Ein schönes Landgut, mit circa 100 Mor-
gen gutem Acker, neuem Wohnhaus und son-
stigen guten Wirthschaftsgebäuden, soll sofort
mit rothem und lebendem Inventar und letzter
Endte unter annehmbaren Bedingungen ver-
kauft werden. Alle weitere Auskunft darüber
bei **Fr. Magdberg** in Cönnern.

In der

Pfefferschen Buchhandlg.

in Halle ist zu haben:
Medicinal-Kalender
für den
Preussischen Staat
auf das Jahr 1863.

2 Thle.
Preis: in Callico geb. 1 Thlr.
Preis: in Leder geb. 1 Thlr. 5 Sgr.

1 tüchtiger Geselle findet dauernde Beschäf-
tigung beim
Schneidermeister **Gasert** in Wettin.

Ein mit guten Zeugnissen und mit der Feder
vertrauter Verwalter findet Stellung. Auskunft
bei den Herren **Weise & Pfaffe.**

In der

Pfefferschen Buchhandlg. in Halle a/S. ist vorrätzig:

Die Kunst des

Bildformers und Gypsgiebers,

oder gründlicher Unterricht wie Büsten, Statuen,
Basen, Urnen, Ampeln, Consolen oder Krag-
steine, Rosetten, Laub- und Simswerk, Reliefs-
bilder und andere dergleichen plastische Gegen-
stände auf dem Wege des Abformens und
Abgießens nachzubilden, ingleichen wie sie zu
schleifen, zu poliren, zu firmiren, zu bronciren
und zu restauriren sind. Nebst Mittheilung vor-
züglicher Vorschriften zur Bereitung künstlichen
Marmors und anderer zum Abdrücken und Ab-
gießen von Medaillen, Münzen, Cameen, kost-
baren Basreliefs geeigneter Massen; ingleichen
auch Angabe des Verfahrens, wie Kupferfigu-
ren durch die Galvanoplastik darzustellen sind.
Bearbeitet von **Mart in Weber.** Geh. 10 Sgr.

Engl., franzos., griech., hebr., lat. u. Peri-
ca, alt, von 1/2 Rp an bei **Peterfen.**

Ein theoretisch und praktisch ausgebildeter
Grubenbeamter, der die besten Zeugnisse aufzu-
weisen hat, sucht anderweitig Stellung als Be-
triebsführer, Steiger; oder weil cautionsfähig
als Schichtmeister, Rechnungsführer u. dergl.
auf reflektirende Herren Grubenführer resp.
Grubenvorstände wollen ihre Offerten franco schrift-
lich unter der Chiffre L. M. # 5 an Herrn
Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zei-
tung gelangen lassen.

Ein militärfreier, feiner herrschaftlicher Die-
ner, der nur bei hohen und höchsten Herr-
schaften conditionirt und dem die besten Em-
pfehlungen zur Seite stehen, sucht so bald
wie möglich eine Condition. Alles Nähere
bei **Madame Kupfer** in Merseburg.

Ein militärfreier, anständiger junger Mann,
mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine
Stelle als Aufseher in irgend einer Fabrik
oder anderweitigem Geschäft; auch ist der
selbe fähig, eine Buchführung und Corre-
spondenz mit zu übernehmen. Alles Nähere
bei **Madame Kupfer** in Merseburg.

Ein militärfreier junger Mann, gewandt im
Expediren, Protokolliren und dem Rechnungs-
fache, mit den empfehlfähigsten Zeugnissen ver-
sehen, sucht eine entsprechende Stellung, kann
eine Caution von 100 bis 150 Rp stellen, nöthi-
genfalls auch sofort antreten.

Gefällige Offerten werden unter Litt. A. Z.
poste restante Zeitz erbeten.

Eine neuimliche Kuh mit dem Kalb steht
zu verkaufen **Reideburg Nr. 20.**

Polsterberg

à Centner 2 1/2 Rp, gegen Nachnahme des Be-
trags ab **Weimar** offerirt **Carl Stollberg.**

Beispiellos billig!!!!!!
Anstatt 6 Thlr. nur 1 Thlr.!!
Bedürfnis für jeden Apotheker!!

Signaturen für Apotheken!!!
(Schilder) auf Büchsen, Flaschen, Kästen u., für
die grösste Officin berechnet, entworfen nach den
8 deutschen Haupt-Pharmacopoen, sowie nach der
dänischen, schwedischen und holländischen Pharma-
copoe, sehr elegant und sauber, auf feinstem,
farbigem Papier gedruckt (die Gifte grün), nur
1 Rp!!!!

In Hamburg und ganzer Umgegend hat
jeder Apotheker und Droguist, über-
rascht von der Billigkeit des Preises mit
Freuden 1 Exemplar genommen.
Aufträge mit Postnachnahme effectuirt sofort.
Moritz Glogau jr., Buchbändler,
Hamburg, neust. Fuhlenwiete 122.

Ehren-Erklärung.

Die Beleidigung, welche ich gegen den Orts-
richter **Franz Stemmler** in Siegelisdorf
ausgesprochen habe, bereue ich und nehme die-
selbe hiermit zurück.
Nieba.

August Spring.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als **Buchbinder und Galanteriearbeiter** etablirt habe. Indem ich in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen zu genügen und alle Aufträge auf das Pünktlichste und Sauberste auszuführen verspreche, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Adolph Weinack, Buchbindermeister,
Rannische Strasse Nr. 13.

Wir empfangen in wiederholten Zusendungen eine reiche und schöne Auswahl neuester

Damenmäntel, Paletots und Jacken, welche wir bei billigster Bedienung hierdurch ergebenst empfehlen.

Gebrüder Salomon,
gr. Ulrichsstraße 4.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.
Carl Haring, Brüderstraße 16.

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring**, Brüderstr. 16.

Kronenleuchter, Ampeln, Wandleuchter etc.
zu Gas und zu Lichten empfiehlt in Auswahl
J. A. Heckert,
Glas- u. Porzellanhandlung, gr. Ulrichsstr. 59.

Täglich frische Austern,
frische geräuch. Macrelen, delicias,
Kieler Speckbücklinge,
Saucischen,
Jauersche Bratwürstchen,
Braunschw. Leber- u. Mettwurst
empfehl

Frische Trüffeln,

Ital. Maronen,

Teltow. Dauerrübchen.

G. Goldschmidt.

Magdeburger Saucischen, à Paar 1 1/2 *fl.*, frische Sendung. **Boltze.**

Neue Ital. Maronen u. Neue Lambertsrüffe, à 1/2 5 *fl.*
Große reinhälftige Mal. Citronen, pr. Dgd. 6, 8, 10 *fl.*, empfing **Boltze.**

Um gütige Beachtung!

Anständige junge Mädchen, welche die weibliche Handarbeit gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

Gnesine von Othegraben,
Scharrngasse Nr. 6, 1 Treppe.

Allerlei feine weibliche Handarbeit wird schnell und sauber angefertigt von

Gnesine von Othegraben,
Scharrngasse Nr. 6, 1 Treppe.

W. A. Kyritz

in Halle, Trödel Nr. 3,

hält fortwährend Lager von neuen staubfreien böhmischen Bettfedern, Schwanenfedern, Daunen und

neuen fertigen Federbetten

in Barchent, Drell und Federleinwand und stellt bei reeller Bedienung seinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise.

Gut eingemachte Preiselbeeren u. Senfgurken empfiehlt

J. H. Hisek am Markt.

Frischer Kalk

Freitag den 31. d. M. in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Von dem rühmlichst bekannten

Haßmann'schen Magenbitteren

empfang ich wieder neue Zusendung und empfehle diesen aromatisch bitteren, magenstärkenden, nach dem Recepte eines alten berühmten Arztes, des Dr. **Wienis**, zubereiteten Biqueur, als ein gutes und sicheres Mittel gegen Magenkrämpfe und Magenübel aller Art sowohl, als auch gegen die, bei schnellem Witterungswechsel und nach dem Genuße von **Obst, Bier und schwer verdautlichen Speisen** oft eintretenden Magenbeschwerden und verweise ich deshalb auf die den Flaschen als Umhüllung dienenden Aufsteife berühmter Aerzte und auf das in meinem Locale aushängende Placat.
Halle. **Julius Herbst.**

Für Schmiede

ist Ausschweißisen pro $\text{q} \frac{1}{2}$ *fl.*, gute Kesselfleche 2 - 2 1/2 *fl.* pro q zu kaufen auf der Dampfesselfabrik Bahnhof 6.

Ebenfalls sind schwache, schon gebrauchte alte Bleche, zum Benageln von Thürnen, sowie zu Abschleichen sich eignend, billig abzugeben.

Junge guschlagende Canarienhähne, à Stück 25 *fl.*, sind zu verkaufen Trodel 3.

Wasserhelles Solaröl, von heute ab pr. Quart 6 1/2 *fl.* bei **F. C. Demand** in Lauchstädt.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Gehörkranke
täglich von 11 - 12 zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

Bei **Schroedel & Simon** in
Halle ist zu haben:
Medicinal-Kalender
für den preuss. Staat pr. 1863.
2 Thle. In Callico geb. 1 *fl.*, in Leder
1 *fl.* 5 *fl.*
(Verlag v. A. Hirschwald in Berlin.)

Restaurant du Passage.

Morgen Mittwoch Abend **Moc-Turtle-Suppe**, frischen Gänse- und Hasenbraten. Zugleich mache ich ganz ergebenst darauf aufmerksam, daß ich vom 1. November ab einen Mittagstisch im Abonnement einrichte und sehr gefälligen Anmeldungen entgegen.

August Richter,
Kleine Klausstraße Nr. 10.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen.

Stadt-Theater in Halle.

Repertoire.

Mittwoch d. 29. Decbr.: **Erziehungserfultate oder Guter und schlechter Ton**, Lustspiel in 2 Akten von Carl Blum. Hierauf zum zweiten Male: **Die Verlobung bei der Laterne**, Operette in 1 Akt, Musik von Offenbach. „Margaretha Western“ im ersten, „Catharina“ im zweiten Stücke - Fel. Mejo.

Donnerstag den 30. Decbr.: 1. Vorstellung im 2. Abonnement: **Lucrezia Borgia**, große Oper in 3 Akten von Donizetti.

NB. Stets bemüht, die Wünsche des geehrten Publikums so viel als thunlich zu berücksichtigen, erlaube ich mir die resp. Abonnenten fester Plätze höflichst zu ersuchen, ihre Anmeldungen, ob sie die innegehabten Nummern für das folgende zweite Abonnement behalten wollen, mir gefälligst bis zum Mittwoch den 29. Decbr. d. M. zugehen zu lassen, um einestheils die gewünschte Umräumung einzelner Abonnentenplätze ermöglichen, als auch anderweitig die Nachfrage nach festen Plätzen zufriedenstellend ordnen zu können.

Nicht zu übersehen! Das rühmlichst bekannte **anatomische Museum** mit lebensgroßen geöffneten Figuren, und jeder Theil des menschlichen Körpers, bis in die kleinsten Theile zerlegt und geöffnet, ist nur auf kurze Zeit im Hotel „Zur Stadt Zürich“ zur Ansicht aufgestellt. Da das Museum eben so belehrend als sehenswerth ist, so erlauben wir uns um recht zahlreichen Besuch zu bitten. Alles Uebrige besagen die Zettel.

Ergebenst **Willardt & Benert.**

Freitag den 31. Dacober ladet zum **Wurstfest** und Sonntag den 2. November zur **Kirmes** ergebenst ein
Karl Schröter in Dstra.

Von der Scharfrichterei bis Siebichenstein sind am 27. d. M. ein Paar Pferdebedecken verloren worden. Der resp. Finder wolle solche gegen eine Belohnung abgeben Nr. 23 in Siebichenstein.

1 Thaler Belohnung.

Am 23. d. M. ist mir ein schwarzer, langhaariger Schäferhund abhanden gekommen. Wer mir denselben so nachweist, daß ich ihn wieder erhalten kann, erhält obige Belohnung beim Schäfer **Thielecke** in Trotha.

